

# Beziehungsweise(n) Wohnen – Wohnen als Sorgeinfrastruktur

Eine kritische Untersuchung prekärer Wohnverhältnisse »am Rand« der *Global City* Frankfurt/Main am Beispiel der Robert-Dißmann-Siedlung in Sossenheim

Tabea Latocha

Masterarbeit  
Fakultät für Architektur und Urbanistik  
Erstbetreuung: Prof. Dr.-Ing. Barbara Schöning  
Zweitbetreuung: Dipl.-Ing. Julia von Mende  
Sommersemester 2020

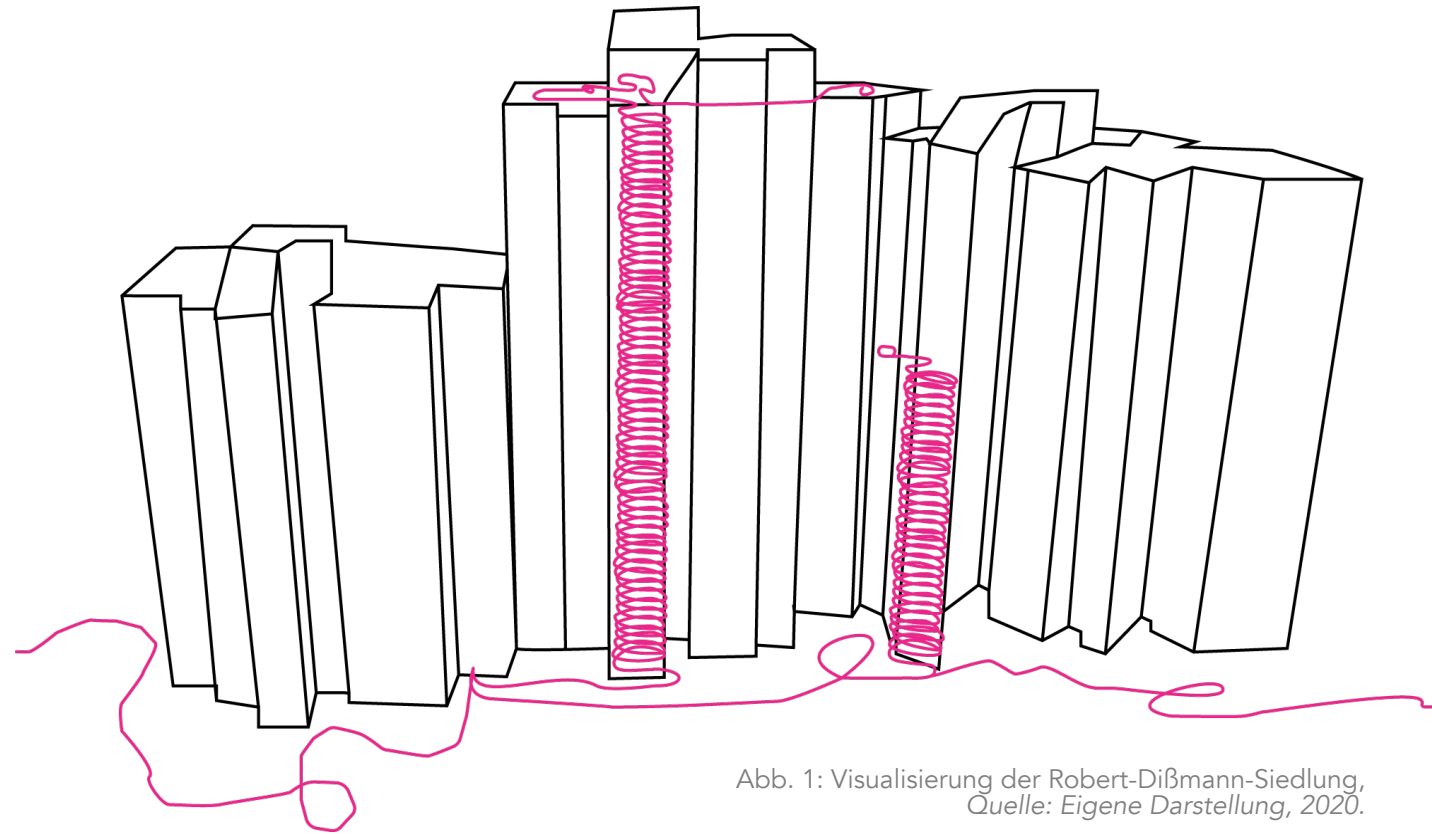


Abb. 1: Visualisierung der Robert-Dißmann-Siedlung,  
Quelle: Eigene Darstellung, 2020.

# #stayathome – Sichtbarwerden der Wohnungskrise als Krise der Reproduktion



Abb. 2: Hauswartbüro Robert-Dißmann-Siedlung,  
Quelle: Eigene Aufnahme, 2020.



# Prekäres Wohnen: Desiderate der Forschung

---

## Segregationsforschung:

Prekarisierung wird »am Rand« der Städte bzw. (Stadt-)Gesellschaft verortet  
> *topografischer Begriff von Prekarisierung*

## Kritische Wohnungsforschung:

Fokus auf die Politische Ökonomie des Wohnens und die (sozialen Verwerfungen der) Kommodifizierung von Wohnraum, z.B. Finanzialisierung, Verdrängung  
> *Fokus auf die Makroebene*

## > > Forschungslücke:

Aufschlüsselung der Prozesse, die zu Prekarisierung im Lebensbereich Wohnen führen & der gelebten Erfahrungen von Marginalisierung der betroffenen Subjekte ›on the ground‹

# Prekäres Wohnen: Fragestellung und Ziel der Arbeit

---

## Forschungsfrage:

Wie konstituieren sich prekäre Wohnverhältnissen »am Rand« der Stadt durch das lokal und historisch spezifische Zusammenwirken von politischen, sozialen, und materiellen Elementen?

## > > Ziel:

Die Erörterung von Prekarisierungsprozessen »von unten« durch eine Betrachtung der gelebten Wohnerfahrungen subalternen Subjekte in der neoliberalen Stadt

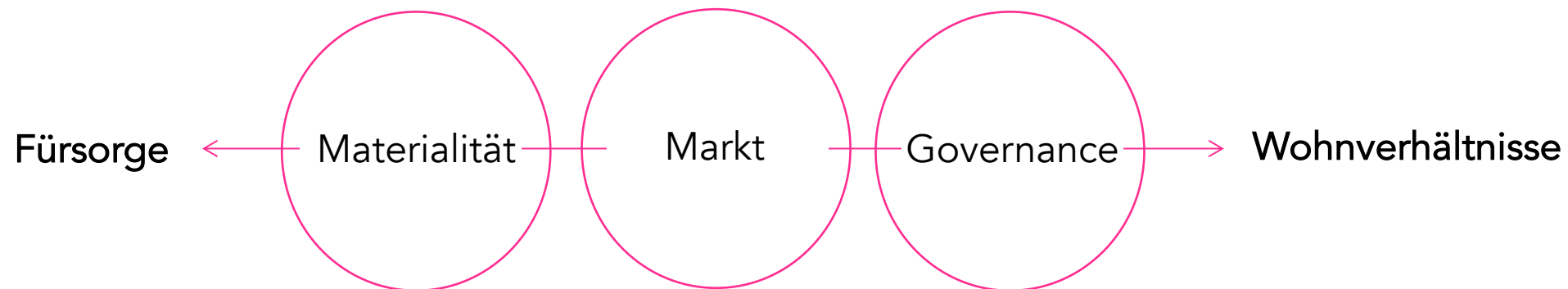
# Konzeptioneller Rahmen

---

## Wohnen als »infrastructure of care« (Power/Mee 2020)

- > Soziotechnische Infrastrukturforschung (z.B. Graham/Marvin 2001; van Laak 2001; Amin 2015)
- > Assemblage Urbanism (z.B. McFarlane 2011; Brenner et al. 2011)
- > Feministische Care-Theorie /-Ethik (z.B. Tronto 1993; Smith 2005; Puig de la Bellacasa 2012)

> > Heuristik für eine kritisch-feministische Analyse des Wechselspiels von Wohnen und Care





# Operationalisierung

---

## Forschungsansatz: Qualitative Sozialforschung

- > Explorativ, methodenplural, induktiv

## Approach: Einzelfallstudie

- > »Idiosynkratische Komplexität« des Falls erschließen (Robertson 2012)
- > Alle relevanten Ereignisse auf Makro- und Mikro-Ebene verbinden (Lamnek/Krell 2016)
- > Historizität & Kontingenz der »soziale[n] Wirklichkeit des Wohnens« (Häußermann/Siebel 1966: 11)

## Methodologie: Grounded Theory

- > Zirkuläres Vorgehen zur Entwicklung von Theorie aus Empirie (Glaser/Strauss 2010)

- > > Ergebnis: Wechselspiel von politischen, sozialen, und materiellen Elementen, die Prekarisierung »am Rand« der *Global City* Frankfurt am Main konstituieren

# Fallbeispiel Robert-Dißmann-Siedlung, Frankfurt a. M. Sossenheim

Frankfurt am Main

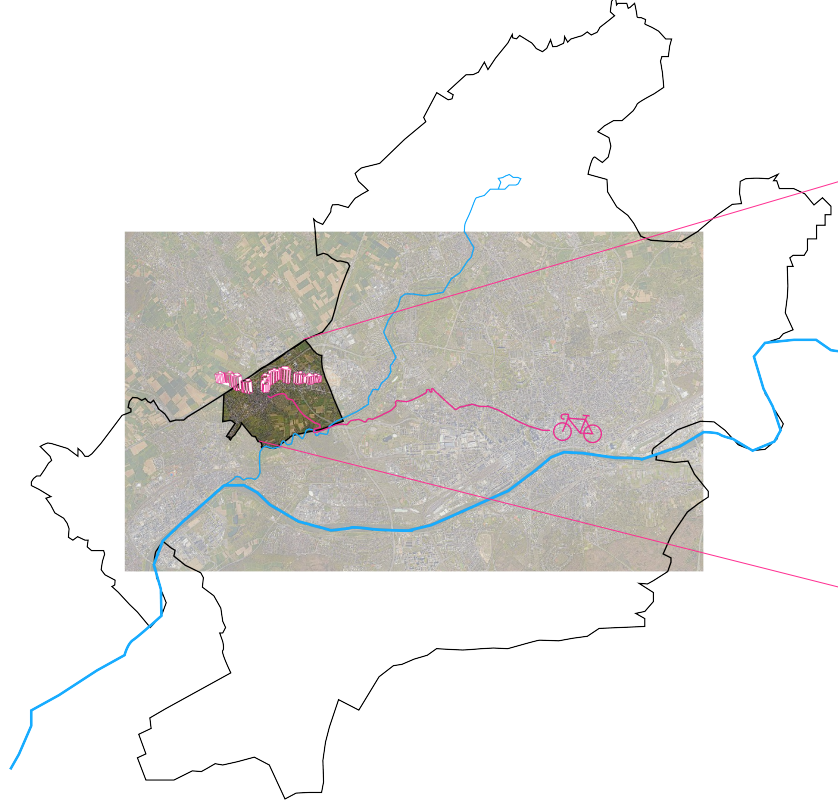


Abb. 3: Stadtteil Sossenheim in Frankfurt am Main,  
Quelle: Eigene Darstellung nach Geodaten des  
Stadtvermessungsamts FFM, 2020.

Stadtteil Sossenheim

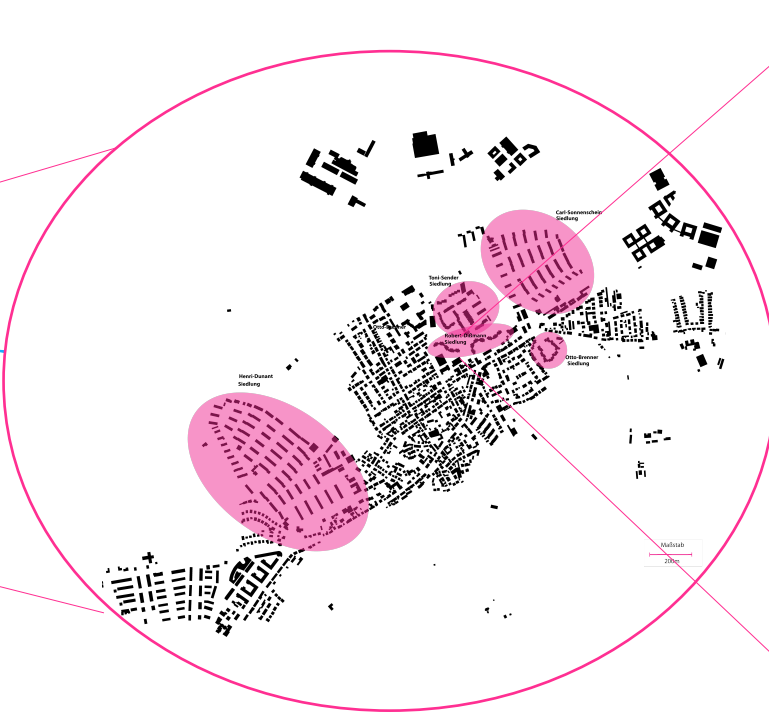


Abb. 4: Schwarzplan von Sossenheim mit Wohnsiedlungen,  
Quelle: Eigene Darstellung nach Daten von OSM, 2020.

Robert-Dißmann-Siedlung



Abb. 5: Neue Heimat Siedlung »Tatzelwurm« in Sossenheim,  
Quelle: NH-Nachlass, Hamburgisches Architekturarchiv.



# Fallbeispiel Robert-Dißmann-Siedlung, Frankfurt a. M. Sossenheim

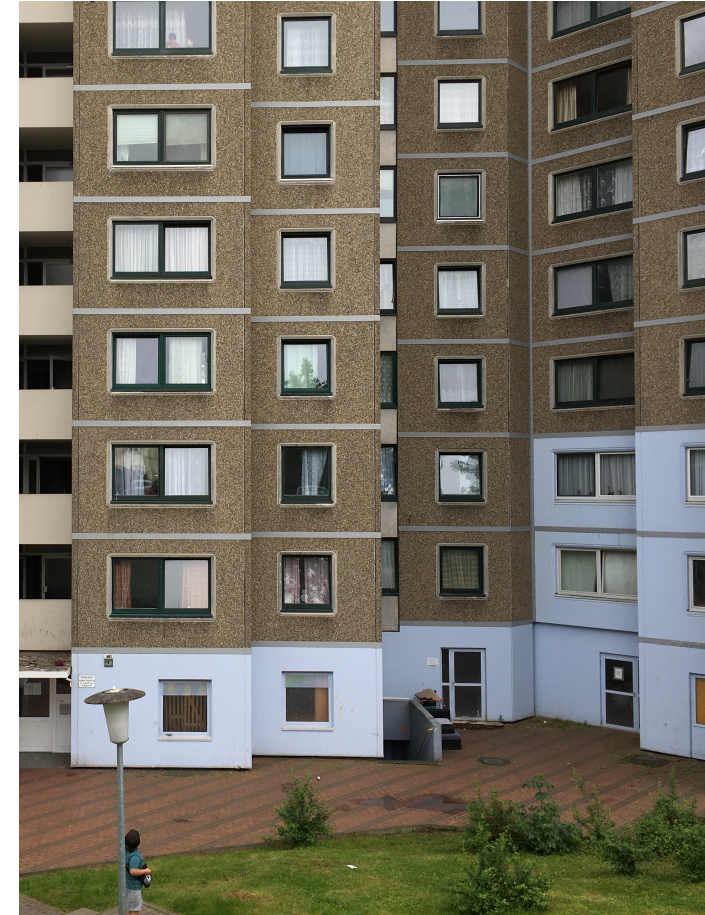


Abb. 6-8: Impressionen der Robert-Dißmann-Siedlung,  
Quelle: Eigene Aufnahmen, 2020.



# Datenerhebung und -auswertung

## Erhobenes Material

- 447 Fotos
- 10 Beobachtungsprotokolle
- 10 Bewohner\*innen-Interviews
- 8 Expert\*innen-Interviews

## Kontext Material

- Medienberichte
- Statistische Daten
- Forschungsberichte über Entwicklungen am Wohnungsmarkt von Frankfurt/Main
- Literatur zur Wohnungspolitik in der BRD, zur Geschichte der NH & zur Neoliberalisierung des Städtischen

## > > Mehrschrittiger Kodierprozess

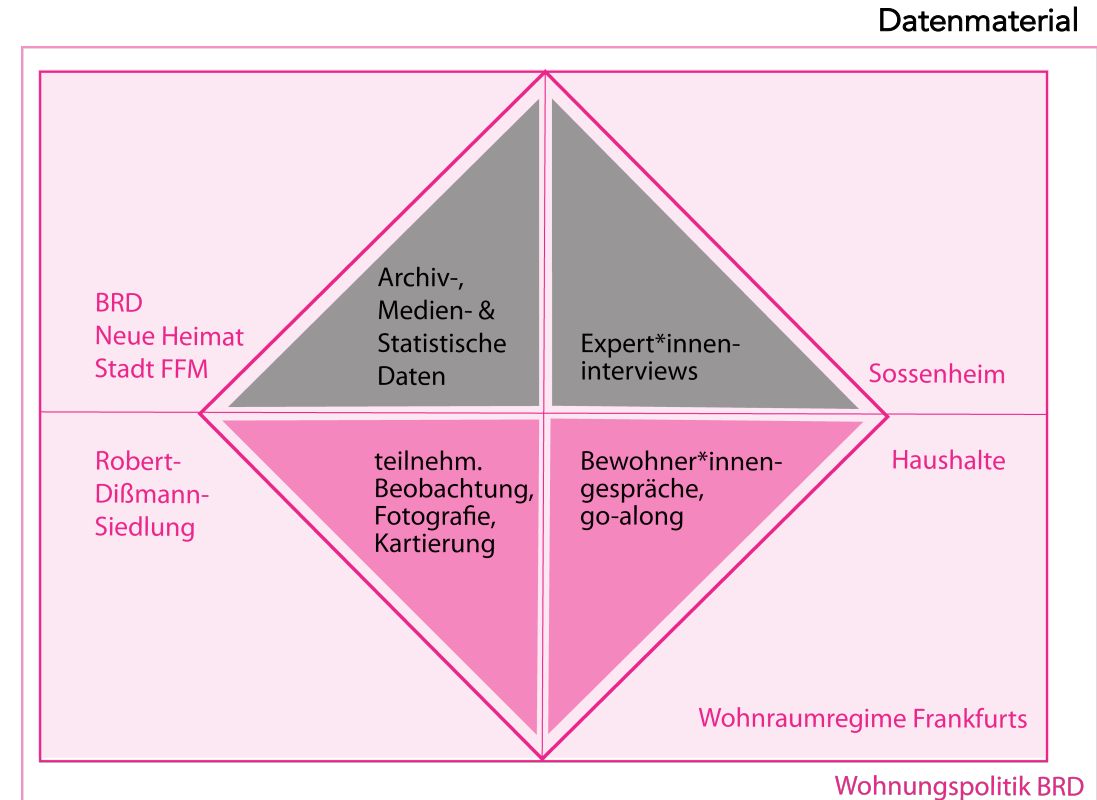


Abb. 9: Datenkorpus,  
Quelle: Eigene Darstellung, 2020.

# Ergebnisse – Beziehungsweise(n) Wohnen

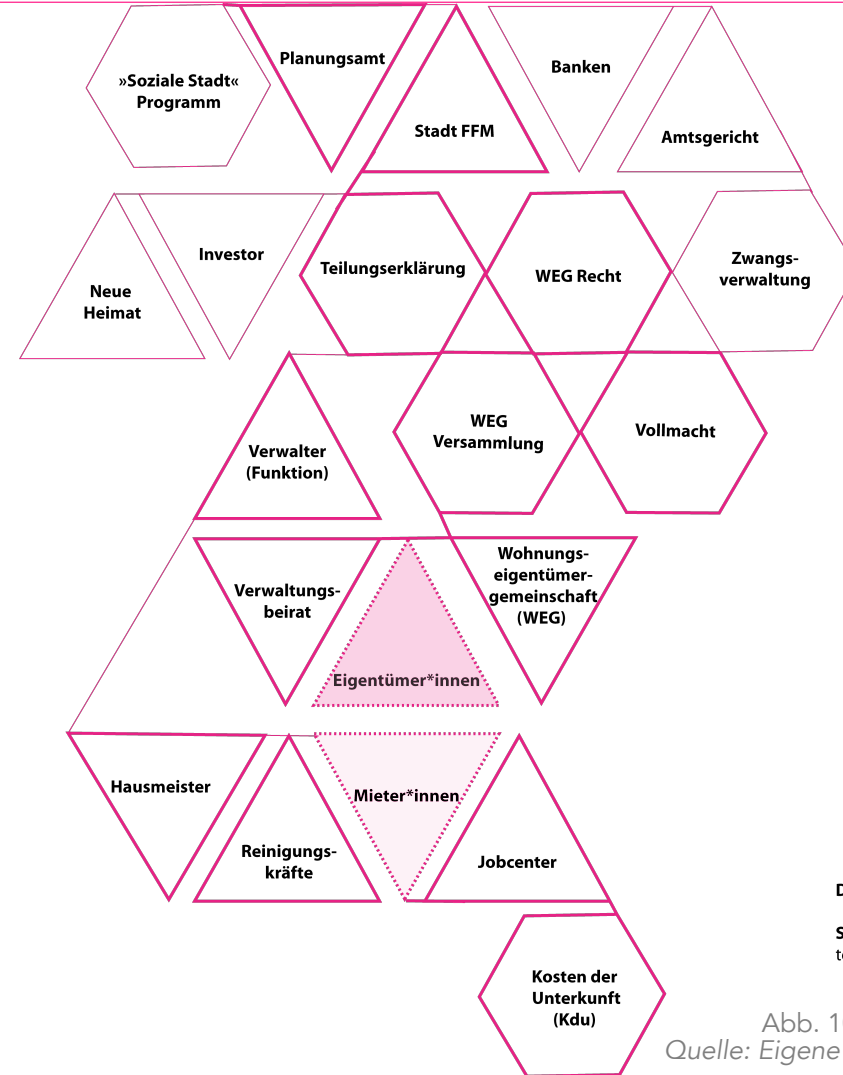
## Die *Siedlung-als-Zuhause* als komplexes Beziehungsnetz

Beziehungsweise #Eigentum  
> Siedlung-als-Privateigentum

Beziehungsweise #Pflege  
> Siedlung als Material

Beziehungsweise #Aneignung  
> Siedlung als Identifikationsraum

Beziehungsweise #Ausgrenzung  
> Siedlung als Nachbarschaft



Dreiecke sind Akteure

Sechsecke sind Instrumente, Strategien, Artefakte

Abb. 10: Beziehungsnetz,  
Quelle: Eigene Darstellung, 2020.

# Beziehungsweise #Eigentum – die *Siedlung-als-Privateigentum*

## Robert-Dißmann-Siedlung

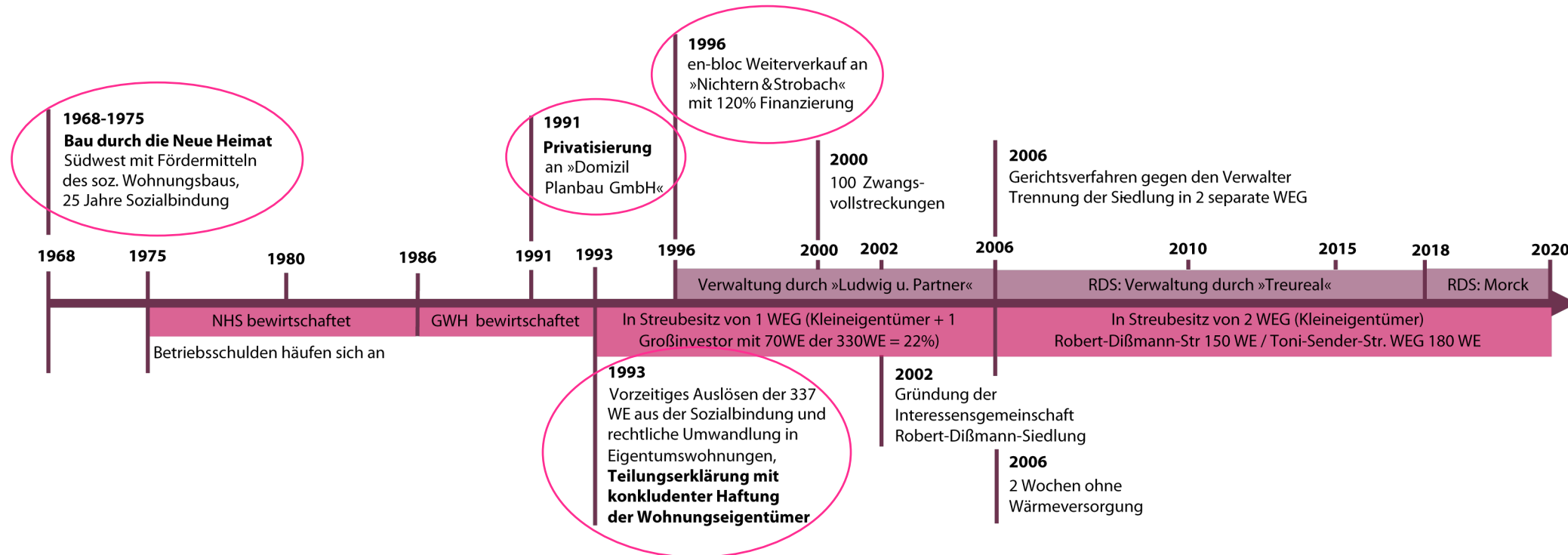


Abb. 11: Geschichte der Siedlung, Quelle: Eigene Darstellung, 2020.



# Beziehungsweise #Pflege – die *Siedlung-als-Material*



Abb. 12-14: Impressionen Robert-Dißmann-Siedlung,  
Quelle: Eigene Aufnahmen, 2020.



# Beziehungsweise #Aneignung – die *Siedlung-als-Identifikationsraum*

Aneignung als Kampfplatz  
um Geltungs- und  
Verfüugungsmacht

Formale Aneignung den  
Eigentümer\*innen  
vorbehalten (~50%)

Deviantes Verhalten wird als  
Angriff auf kulturelle  
Hegemonie, Ordnung und  
Sauberkeit gedeutet

Sinti und Roma als  
›Sündenbock‹ für Missstände



Abb. 15+16: Relikte divergierender Nutzungsansprüche: Yucca Palmen vs. Porsche,  
Quelle: Eigene Aufnahmen, 2020.

## Beziehungsweise #Ausgrenzung – die *Siedlung-als-Nachbarschaft*

Herr E: »Wir sind Sinti-und Roma und es gibt halt viel **Rassismus** hier. Der über uns will uns rausschmeißen«

Herr F: »Weißt du, Die Wohnungen sind wie die Menschen. (er zeigt um sich) Es gibt so viel Müll, die ganzen Treppenhäuser, die Aufzüge alles voller Müll. Es ist **sehr dreckig**.«

Herr E.: »Ja. Es ist halt: **Wenn du eine Wohnung bekommst, ist das wie Gold** [...] Ich habe mir eben eine Wohnung für meine Cousine angeguckt. Naja. Ich finde sie nicht so gut. Sie findet die Wohnung hier auch nicht gut. Aber **das Handicap ist zu groß, um eine Wohnung in Frankfurt zu bekommen** von der Stadt, eine Sozialwohnung. So lange kann sie nicht warten wegen dem Baby. Dann eben hier.«

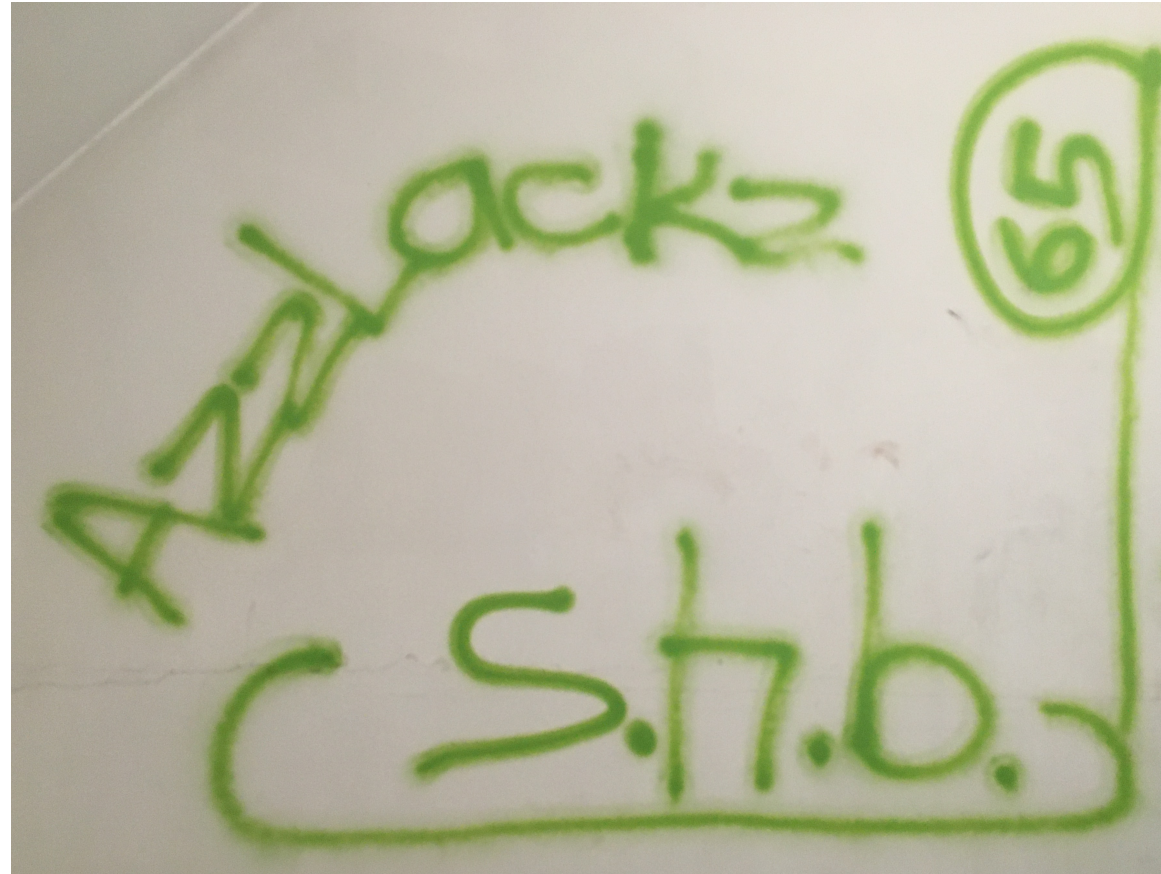


Abb. 17: Graffiti der »Sossenheimer Hood Boyz« in einem Treppenhaus der Siedlung,  
Quelle: Eigene Aufnahme, 2020.



# Ergebnisse – Wohnen als Ausdruck geronnener Sozialbeziehungen

---

## **These 1. Materialität und Prekarisierung:**

Der zunehmende Verfall des Gebäudebestands bestimmt nicht nur die Außenwahrnehmung der Siedlung als baulich und sozial defizitär, sondern zugleich die Selbstwahrnehmung und die sozialen Interaktionen der Bewohner\*innen.

## **These 2. Markt und Prekarisierung:**

Die Mechanismen des Frankfurter Wohnungsmarktes führen zu einer räumlichen Zwangsimmobilität der Bewohnerschaft, welche konflikthafte Nachbarschaftsbeziehungen provoziert und soziale Exklusion verstärkt.

## **These 3. Governance und Prekarisierung:**

Durch die Privatisierung der Siedlung sind finanzielle Risiken individualisiert und die sozialen Beziehungen zwischen den Bewohner\*innen ökonomisiert worden. Prozesse der Exklusion und Dekollektivierung werden dadurch auf Ebene der Wohnsiedlung reproduziert.

## Fazit und Reflexion

---

Das Einschreiben einer neoliberalen Ethik der Selbstverantwortung in die Infrastrukturen des Wohnens treibt Dekollektivierungsprozesse und die Ökonomisierung sozialer Verhältnisse auf der Ebene von Nachbarschaften und (Stadt-)Gesellschaft voran.

- > Prekäre Wohnverhältnisse »am Rand« der Stadt als Ausdruck eines komplexen Zusammenwirkens von politischen, sozialen und materiellen Elementen
- > Mehr integrierte, interdisziplinäre Betrachtungen von den Interdependenzen zwischen Wohnen und Fürsorge notwendig > Wohnung-als-Zuhause
- > Blick »an den Rand« der Stadt(-gesellschaft) sinnvoll, um der Zirkulation von Prekarisierung in der neoliberalen Stadt auf den Grund zu gehen

## Wohnen »am Rand« der Global City



Abb. 18: Blick vom Dach der Siedlung auf die ferne Skyline der *Global City* Frankfurt a. M.,  
Quelle: Eigene Aufnahme, 2020.

»»Wohnen« und »leben« sind keine Gegenbegriffe, sondern zwei Falten einer existenziellen Situation.« (Hasse 2019: 14).

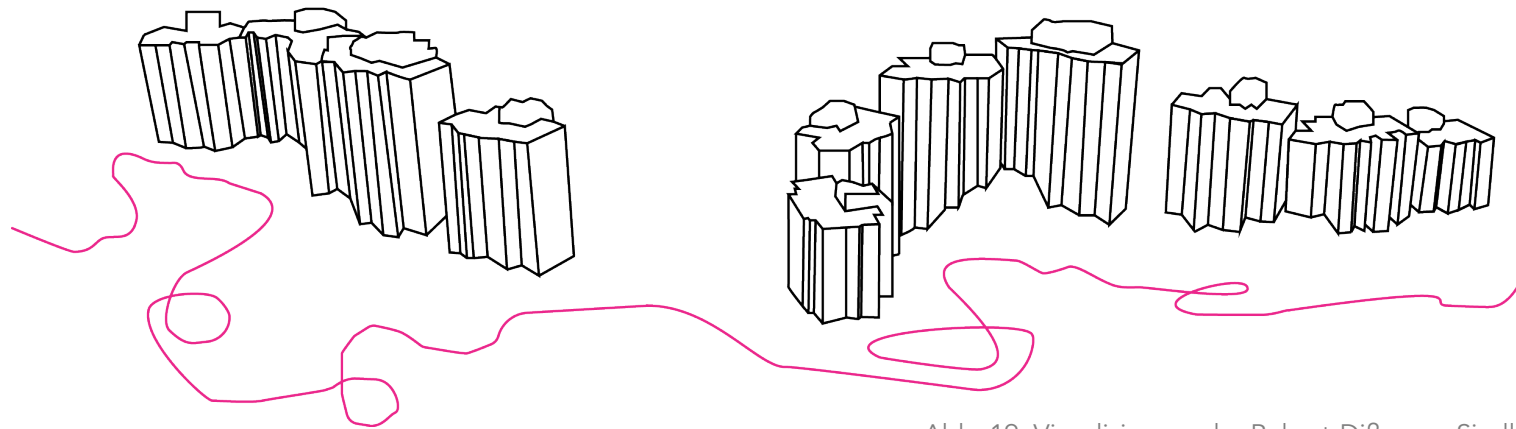


Abb. 19: Visualisierung der Robert-Dißmann-Siedlung,  
Quelle: Eigene Darstellung, 2020.

# Literatur

---

- Amin, A. (2014): Lively infrastructure. In: Theory, Culture & Society 31(7-8), 137-161.
- Brenner, N./Madden, D./Wachsmuth, D. (2011): Assemblage urbanism and the challenges of critical urban theory. In: City 15 (2), 225-240.
- Glaser, B./Strauss, A. (2010): Grounded theory: Strategien qualitativer Forschung. 3. Auflage. Bern: Huber.
- Graham, S./Marvin, S. (2001): Splintering Urbanism: Networked Infrastructures, Technological Mobilities and the Urban Condition. New York: Routledge.
- Graham, S./McFarlane, C. (Hg.) (2015): Infrastructural Lives: Urban infrastructure in context. London: Routledge.
- Hasse, J. (2019): Was bedeutet es, zu wohnen? In: APuZ (Hg.), Gesucht! Gefunden? Alte und neue Wohnungsfragen. Bonn: bpb: 12-21.
- Hillmann, F./Bernt, M./Calbet i Elias, L. (2019): Von den Rändern der Stadt her denken. Das Beispiel Berlin. In: APuZ (Hg.), Gesucht! Gefunden? Alte und neue Wohnungsfragen. Bonn: bpb, 141-152.
- Lamnek, S./Krell, C. (2016): Qualitative Sozialforschung. 6. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz.
- McFarlane, C. (2011c): The city as assemblage: dwelling and urban space. In: Environment and Planning D: society and space 29(4), 649-671.
- Power, E. R./Mee, K.J. (2020): Housing: an infrastructure of care. In: Housing Studies 35/3, 484-505.
- Precarias a la deriva (2011) »Was ist dein Streik ?« – Militante Streifzüge durch die Kreisläufe der Prekarität. Wien/Berlin: Turia + Kant.
- Puig de la Bellacasa, M. (2012): »Nothing Comes Without Its World«: Thinking with Care. In: The Sociological Review 60(2), 197-216.
- Robertson, D. (2012): Case Studies. In: Smith, S. (Hg.), International Encyclopedia of Housing and Home. Oxford: Elsevier Science, 117-121.
- Smith, S. J.(2005): States, markets and an ethic of care. In: Political Geography 24(1), 1-20.
- Tronto, J. (1993): Moral Boundaries: A Political Argument for an Ethic of Care. In: New York/London: Routledge.
- van Laak, D. (2001): Infra-Strukturgeschichte. In: Geschichte und Gesellschaft 27(3), 367-393.

# Abbildungen

---

Abb. 1: Visualisierung der Robert-Dißmann-Siedlung, Quelle: Eigene Darstellung, 2020.

Abb. 2: Hauswartbüro Robert-Dißmann-Siedlung, Quelle: Eigene Aufnahme, 2020.

Abb. 3: Stadtteil Sossenheim in Frankfurt am Main, Quelle: Eigene Darstellung nach Geodaten des Stadtvermessungsamts FFM 07/2020.

Abb. 4: Schwarzplan von Sossenheim mit Wohnsiedlungen , Quelle: Eigene Darstellung nach Daten von OSM, 2020.

Abb. 5: Neue Heimat Siedlung »Tatzelwurm« in Sossenheim, Quelle: NH-Nachlass, Hamburger Architekturarchiv.

Abb. 6-8: Impressionen der Robert-Dißmann-Siedlung, Quelle: Eigene Aufnahmen, 2020.

Abb. 9: Datenkorpus, Quelle: Eigene Darstellung, 2020.

Abb. 10: Beziehungsnetz Robert-Dißmann-Siedlung, Quelle: Eigene Darstellung, 2020.

Abb. 11: Geschichte der Siedlung, Quelle: Eigene Darstellung, 2020.

Abb. 12-14: Impressionen Robert-Dißmann-Siedlung, Quelle: Eigene Aufnahmen, 2020.

Abb. 15+16: Relikte divergierender Nutzungsansprüche: Yucca Palmen vs. Porsche, Quelle: Eigene Aufnahmen, 2020.

Abb. 17: Graffiti der »Sossenhimer Hood Boyz« im Treppenhaus, Quelle: Eigene Aufnahme, 2020.

Abb. 18: Blick vom Dach der Siedlung auf die ferne Skyline der Global City Frankfurt a. M., Quelle: Eigene Aufnahme, 2020.

Abb. 19: Visualisierung der Robert-Dißmann-Siedlung, Quelle: Eigene Darstellung, 2020.